

# «Trag Sonne im Herzen — dann...»

Das missliche Wetter tat der friedvollen Stimmung am 2. Mittelerte-Fest in Leuk-Stadt keinen Abbruch

Leuk-Stadt. — «Trag Sonne im Herzen — dann hat auch das grösste Huddelwetter keine Chance»: In diesem Sinne liess sich die über 400-köpfige Schar übers Wochenende in Leuk-Stadt ihr 2. Mittelerte-Fest nicht verderben und feierte ein ausgelassenes, aber äusserst friedliches Fest zu Ehren des «Herrn der Ringe».

Trotz misslichem Wetter — die Stimmung hätte nicht besser sein können: Das Ganze verlief reibungslos, auch das zweite Mittelerte-Fest wird als Grosse Erfolg in die Mittelerte-Geschichte eingehen», erklärten uns Marc Schwarz und Alexandra Matter Lötscher im Namen der Organisatoren.

Ob dereinst in Leuk-Stadt ein 3. Mittelerte-Fest über die Bühne gehen wird? «Erst einmal abwarten. Doch für Leuk-Stadt wäre es schon schön, eines Tages wiederum als Kulisse dienen zu können», erhielten wir zur Antwort (siehe Kasten).

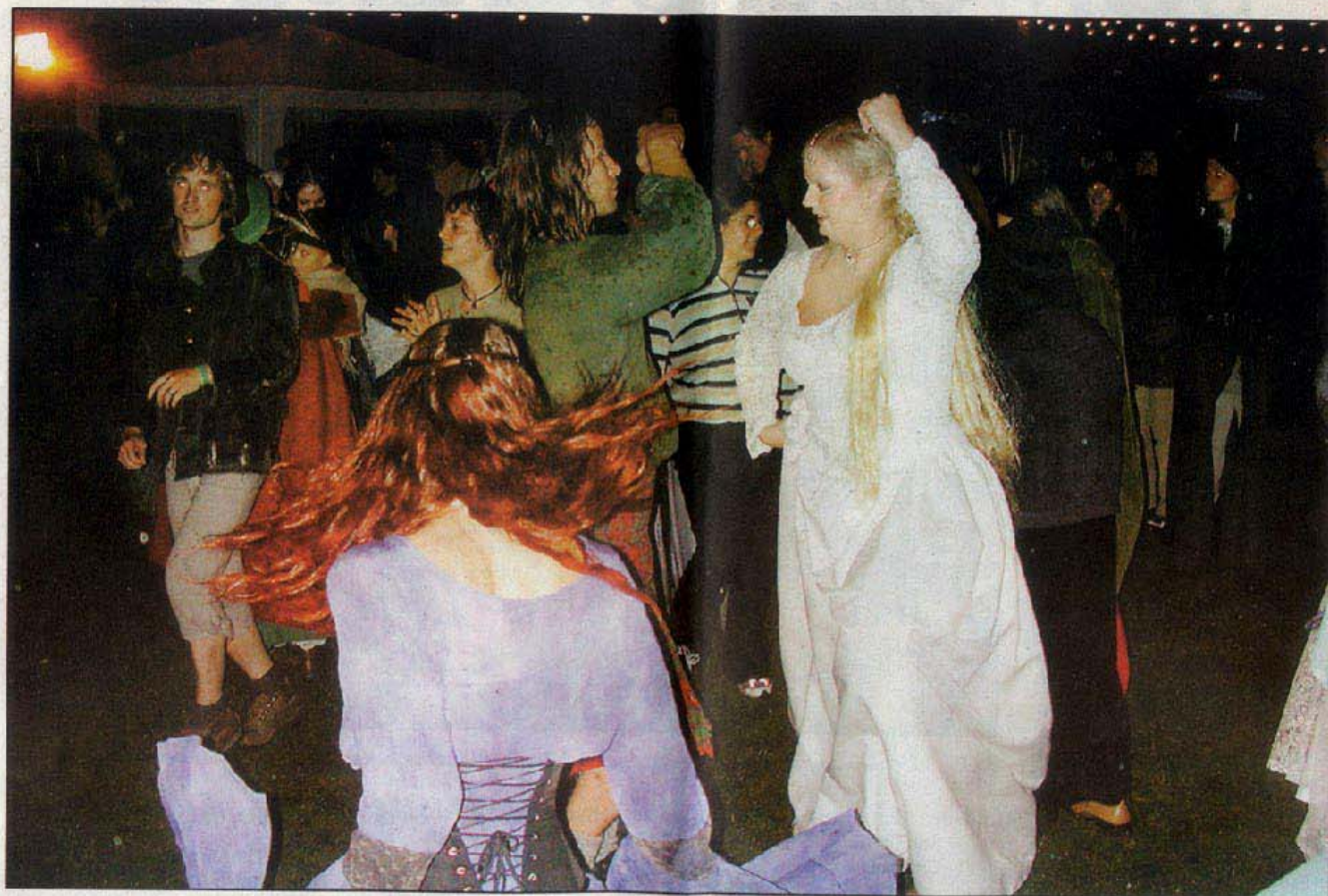
## «Bereits Kultstatus»

Dass Leuk-Stadt eine mehr als passende Kulisse für ein Mittelerte-Fest liefert, hörten wir übers Wochenende immer wieder. Vor allem die verkleideten Gestalten — die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen es sich nicht nehmen, als Romanfiguren dem Fest beizuwohnen — passten denn auch prächtig ins mittelalterliche Dorf.

Das Leuker Mittelerte-Fest habe in der Tolkien-Szene bereits «Kultstatus» erreicht, zeigte sich Marc Schwarz überrascht und auch ein bisschen stolz.

## «Überall Entgegenkommen»

Dass so etwas möglich wurde, sei nicht zuletzt auch der Gemeinde Leuk zu verdanken, gab er sich überzeugt: «Von Polizei über Feuerwehr bis hin zu den verschiedenen Gemeindeverantwortlichen stiessen wir überall auf Entgegenkommen. Uns wurde kein Stein in den Weg gelegt, im Gegenteil:



Durch den Regen und die Nacht getanzt: Die Stimmung während des freitägigen Konzerts auf der Turmmatte war bestens.

Hatte es solche, half man uns, sie zu beseitigen.» Was nicht überall der Fall ist: So sollen «Ring-Fans» im Freiburgischen auf derart grosse Probleme gestossen sein, dass sie ihr geplantes «Ring-Fest» kurzerhand absagen mussten...

## Mehr Schweizer, weniger Deutsche

Über 400 «Ring-Fans» — ein Drittel mehr als im Vorjahr — hatten den Weg ans Mittelerte-Fest gefunden. Den weitesten Weg legten wohl jene Leute zurück, die extra aus Dänemark nach Leuk-Stadt angereist kamen. Was auffiel: Im Vergleich zur ersten Austragung hatte es mehr Schweizer und weniger Deutsche. «Dieser Eindruck stimmt. Vor einem Jahr betrug der Anteil unserer deutschen Freunde 70 Prozent. Heuer kam er auf 50 Prozent», erläuterten uns die Organisatoren.

## Film zeigte Wirkung

Warum dieser Wechsel? «Der Film hat hier zweifelsohne Auswirkungen gezeigt. Die Ring-Anhängerschaft in unserem Land ist gewachsen, also wollten auch mehr Fans aus unserem Land mit von der Partie sein», sagten uns Alexandra Matter Lötscher und Marc Schwarz. Regelmässig zu hören war auch

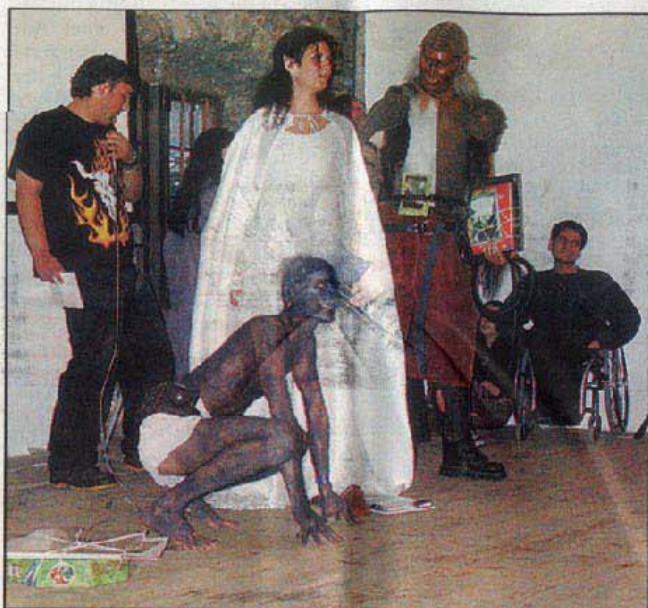
der Walliser Dialekt. Vermehrt traten Oberwalliser auch kostümiert an diesem Fest auf. «Auch in unserer Region wächst die Schar, welche sich nicht nur fürs Festen interessiert, sondern sich auch wirklich mit dem Thema von «Der Herr der Ringe» auseinandersetzt», zeigte sich Marc Schwarz zufrieden über die Entwicklung.

## Diplomiert in Elben-Sprache

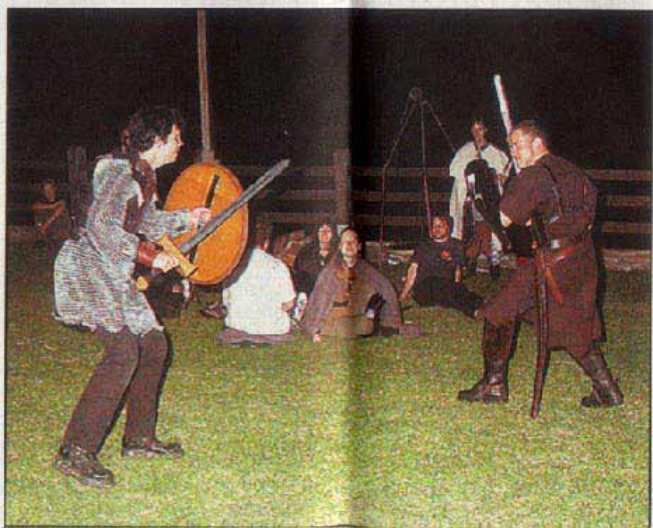
Gemütliches Zusammenhocken, Gedankenaustausch sowie Konzert und Film bildeten den einen Teil, das reichliche Angebot an Workshops und Ateliers den anderen Teil dieses Festes. Wer wollte, konnte sich beispielsweise bei Professor E. Klaczko ein Diplom in Sachen Elben-Sprache erarbeiten. Oder sich bei Professor T. Honegger in die religiösen und akademischen Hintergründe des «Ring-Vaters» J. R. R. Tolkien entführen lassen. Diese beiden Seminare waren ebenso gut besucht wie die Tanz-, Musik- und Kostüm-Workshops. «Die meisten dieser Ateliers waren seit langem schon ausgebucht», erklärte man uns.

## Der Kälte getrotzt...

Was ein «hart gesottener Ring-Fan» ist, liess sich übrigens Samstagabend auf der Turmmatte zwischen Rathaus und Bischofsschloss feststellen: Hier saß er ab 22.45 Uhr den Film «Der Herr der Ringe. Die Gefährten» als Open-Air-Spektakel auf Grossleinwand. Dabei fiel nicht nur regelmässig Regen, sondern auch die Temperaturen sanken buchstäblich in den Keller. Doch über 300 Leute liessen es sich nicht nehmen, der Kälte und Nässe zu trotzen und sich jenen Film zu Gemüte zu führen, den sie doch sicher schon zwischen fünf- und zehnmal gesehen hatten. Sie hatten eben alle wirklich viel Sonne im Herzen, diese «angefressenen Ring-Fans»... blo



Das Siegertrio des Kostümwettbewerbs: Elbe, Krieger und Golum — oder die Schöne und die Biester...



Gut gekämpft, ist halb gespielt...



... und so sehen Hobbit-Füsse aus.

## «Schon etwas Spezielles...»

Auch dem Oberwalliser Martin Kalbermatten gefiel es als Gandalf am 2. Mittelerte-Fest



«Das kann man sich schon einmal antun...», fand Gandalf.

verkleideter Zauberer Gandalf das Mittelerte-Fest zu besuchen.

«Die Vorfreude war gross. Ja, es ist schon etwas Spezielles, dieses Fest», erklärt uns Martin Kalbermatten, alias Gandalf.

Warum er als Romanfigur in Leuk-Stadt mit dabei ist?

«Die Idee entstand eigentlich an der letzten Fastnacht. Gemeinsam mit meinen Kollegen gingen wir als Filmfiguren. Mir tat es Gandalf an. Wohl auch aus Bequemlichkeit. Denn das Kostüm verlangte nicht allzu viel ab», lacht er.

Das Fest gefiel ihm und seinen Freunden — sie machten als Legolas und Frodo Leuk-Stadt ihre Aufwartung — recht gut. Nur organisatorisch sei einiges schon ein wenig kompliziert, berichtet er. Was ihn besonders beeindruckt?

«Die friedliche Stimmung, die hier herrscht», gibt er spontan zur Antwort. Da habe niemand irgend jemandem etwas zu beweisen, da herrsche kein Machtgehabe, findet er lobende Worte.

«Ja, da kann man es sich schon mal antun und verkleidet mitmachen», bringt er seinen Eindruck auf den Punkt.

(blo) Das erste Buch der Trilogie «Der Herr der Ringe» hat er gelesen, momentan liest er sich durch den zweiten Band. Den Film hat er seinerzeit im Kino genossen, eben erst hat er sich die DVD-Version erworben. Und übers Wochenende liess er es sich nicht nehmen, als

## «Schön wäre es schon...»

Kommt es in absehbarer Zeit zu einem 3. Leuker Mittelerte-Fest?

(blo) Als im letzten Oktober das 1. Mittelerte-Fest in Leuk-Stadt über die Bühne gegangen war, hiess es: Das wars.

An eine Zweitaufgabe wollte man seinerzeit — trotz Grosse Erfolg — nicht einmal denken. Mit einer einzigen Ausnahme: Alexandra Matter Lötscher wollte nicht locker lassen — und konnte letztendlich die Organisatoren überzeugen.

Weil die Schloss-Restaurierung noch nicht in Gang, weil sich genügend Leute fürs Organisieren begeistern liessen, weil das Fest in der Tolkien-Szene gross gefragt, und so weiter, und so fort — an Gründen für eine Zweitaufgabe fehlte es nicht. Genauso wenig wie an Vorarbeiten: So stand heuer ein siebenköpfiges OK mit 40 Helferinnen und Helfern im Einsatz. Wird nun in absehbarer Zeit eine Drittaufgabe folgen?

«Schön für Leuk-Stadt wäre es schon», findet Alexandra Matter Lötscher und fährt fort: «Dieses Fest ist so etwas wie ein Nischenprodukt, das unserer Tourismusförderung gut ansteht. Allerdings wäre es unglaublich aufwändig, jedes Jahr solch einen Anlass abzuhalten.»

«Das Mittelerte-Fest auf die Beine zu stellen verlangt unglaublich viel Arbeit ab.



Eine Teilnehmerin des Mittelerte-Festes: Das ruft nach mehr, oder?

Aber es ist — allem Aufwand zum Trotz — etwas Schönes, sozusagen ein schönes Hobby», meint Marc Schwarz. Also doch eines Tages ein 3. Mittelerte-Fest in Leuk-Stadt?

«Warten wir erst einmal ab. Momentan ist ganz einfach alles offen», sagen uns die beiden.